



TEIL 2

2

Zur Methodik¹

In der hier vorliegenden Ausgabe des Social Watch Reports (übernommen aus der internationalen Ausgabe) werden drei Formen von Tabellen verwendet. Sie geben einen Überblick über die Verpflichtungen, die die Regierungen auf dem Weltsozialgipfel in Kopenhagen und auf der Weltfrauenkonferenz in Peking eingegangen sind. Die erste Tabellenreihe setzt sich mit den Zielen des Kopenhagener Gipfels auseinander, indem jede Verpflichtung einzeln untersucht wird. Sie besteht aus einer alphabetisch geordneten zusammenfassenden Tabelle, in der Fortschritte und Rückschritte in sechs thematische Bereiche unterteilt werden. Eine zweite Tabellenreihe misst Fortschritte und Rückschläge in Fragen der ungleichen Behandlung der Geschlechter, Zunahme der Sozialausgaben, des Rückgangs der militärischen Ausgaben, Zunahme der Entwicklungshilfe, Verfügbarkeit von Informationen sowie der Ratifizierung wesentlicher Abkommen. Die dritte Tabellenreihe erscheint auf dem Faltposter unter der Überschrift „Viel Lärm...“.

Das Quellenmaterial

Hier werden bei der Auswahl der Quellen und der Berechnung der Entwicklung von Variablen die gleichen Kriterien verwendet, die schon im internationalen Report des letzten Jahres benutzt wurden. Das Format der Tabellen wird ebenfalls beibehalten.

Obwohl es weiterhin Schwierigkeiten gibt, Daten zu sammeln und zu verwalten², sind die Kriterien beibehalten worden, die den früheren Ausgaben der internationalen Ausgabe zu Grunde lagen. Verwendet wird folglich das neueste Quellenmaterial renommierter internationaler Organisationen in der Annahme, dass ihre Daten zuverlässig sind – selbst wenn bestimmte Veränderungen überraschend erscheinen und anders interpretiert werden könnten, oder sich aus den unterschiedlichsten Gründen herleiten könnten.

- In Fällen, wo diese Quellen keine neueren Daten lieferten, wurden aus den verfügbaren alternativen Quellen jene „Sekundärquellen“ ausgewählt, deren Daten in den Vorjahren dem am nächsten kamen, was die renommierten Quellen veröffentlicht hatten;
- In Fällen, in denen mehrere alternative Quellen zur Verfügung standen, wurde jener Quelle den Vorzug gegeben, die als die führende Autorität im fraglichen Themenbereich galt;
- In Fällen, in denen keine der oben genannten Kriterien zutraf, wurde jene Quelle ausgewählt, die Daten aus der größtmöglichen Anzahl an Ländern lieferte.

Datenverwaltung zur Berechnung der Indizes, die Fortschritte beschreiben

- Falls verfügbare Daten sich nur auf einen Zeitraum (z.B. 1990-1994) statt auf ein einzelnes Jahr bezogen, werden die Daten dem Jahr zugeordnet, das in der Mitte des Zeitraums lag (in diesem Falle 1992), um das Ausmaß der Veränderungen errechnen zu können;
- Bei den Tabellen, in denen sich die Daten für jedes Land auf ein bestimmtes Jahr bezogen, wurden die Veränderungsrate auf der Grundlage dieser Daten errechnet. Es wird davon ausgegangen, dass die Information so besser wiedergegeben wird als mit der auf Zeiträumen basierenden Alternativmethode;
- In Fällen, in denen das Ziel nicht zahlenmäßig in den Verpflichtungen festgeschrieben wurde, sind bestimmte Kriterien verwendet – und,

wenn nötig, erklärt – worden, um die Ziele und nachfolgende Entwicklungen zu bewerten;

- Zur Indexbildung sind alle Fälle, in denen sich sowohl die Daten wie auch die Ziele auf einen Rückgang bezogen, als positive Leistungen (sowohl bei den Daten wie den Zielen) betrachtet worden. Damit wollte sich das Redaktionsteam der internationalen Ausgabe für ein weniger anspruchsvolles bzw. großzügigeres System der Belohnung von Fortschritten einsetzen, obwohl das im Gegenzug auch größere Bestrafung der Rückschritte bedeutet;
- Schließlich wurden für die Tabellen auf dem dieser Ausgabe beigefügten Faltposter, die „Fortschritt“ (progress) und „gegenwärtige Situation“ (current situation) beschreiben, andere Bewertungsmaßstäbe zu Grunde gelegt. Hierbei wurden nur die absoluten Werte für Indikatoren berücksichtigt, ohne auf gesetzte Ziele Bezug zu nehmen. In diesen Tabellen wurden die Länder sowohl nach „Situation“ wie auch „Fortschritt“ je nach Verteilung der Werte für jede Variable eingestuft.

Die gesteckten Ziele und nachfolgende Entwicklungen

Wie schon bei früheren Ausgaben des Social Watch werden sowohl die von Regierungen festgelegten Ziele wie auch die entsprechenden Fortschritte oder Rückschritte im diesjährigen Bericht Punkt für Punkt ausgewertet. Es wurden einige Tabellen zusammengestellt, aus denen deutlich wird, wie sich Länder in Bezug auf die Verpflichtungen entwickelt haben, die ihre Regierungen auf dem Weltgipfel für Soziale Entwicklung und der Vierten Weltfrauenkonferenz eingegangen sind. Außerdem gibt es eine alphabetisch geordnete zusammenfassende Tabelle, auf der die Indikatoren in groben Zügen thematisch sortiert sind.

Social Watch (als Herausgeber der internationalen Ausgabe) hat die seiner Meinung nach dreizehn wichtigsten Verpflichtungen ausgewählt, die mengenmäßig messbar sind. Es war auch dieses Jahr nicht möglich, die dreizehnte Verpflichtung zu untersuchen – d.h. „die Verfügbarkeit von bezahlbarem und angemessenem Wohnraum für alle zu verbessern, wie in der Weltwohnraumstrategie für das Jahr 2000 festgelegt“ – da wieder einmal die zur Verfügung stehenden Informationen unzureichend waren. Für alle anderen Verpflichtungen wurden ein oder mehrere Indikatoren ausgewählt, die je nach Fall unterschiedlich wichtig sein können. Aus den Indikatoren, die am ehesten die Ebene widerspiegeln, die zu messen waren, wurden jene ausgewählt, die für eine ausreichend große Anzahl von Ländern zur Verfügung standen³. Die Tabellen, von denen jede sich auf eine Verpflichtung bezieht, sind aktualisiert worden und weisen den Wert des Indikators für 1990 aus (oder des Jahres, das am nächsten an 1990 herankommt) sowie den Wert des letzten Jahres, aus dem Daten zur Verfügung stehen und ebenso das für das Jahr 2000 angestrebte Ziel. Bei Verpflichtungen, deren Zielvorgaben sich auf einen späteren Zeitpunkt bezogen, ist entschieden worden, alle Daten so aufzuarbeiten, dass sie sich auf das hier relevante Jahrzehnt beziehen (1990-2000).

Bei jenen Verpflichtungen, für die die Ziele nicht an ein bestimmtes Ergebnis geknüpft waren, wurden ggf. zahlenmäßig definierte Ziele anderer Gipfel⁴ hinzugenommen. Sollte das angestrebte Ergebnis darin bestehen, einen universellen Zugang zu gewährleisten, entsprach das Ziel der vorliegenden Auswertung einem 100%iger Zugang für die entsprechende Zielgruppe innerhalb der Bevölkerung.

Um die Ziele zu beschreiben, wurden folgende Variablen zu Grunde gelegt:

Ziel 1a: Prozentsatz der Kinder, die die 9. Klasse (5th grade) erreichen; Ziel 1b: Einschulungsrate in der Grundschule (Netto); Ziel 2: Lebenserwartung bei der Geburt; Ziel 3a: Säuglingssterblichkeitsrate (pro Tausend); Ziel 3b: Sterblich-

1 übersetzte, überarbeitete und gekürzte Textfassung aus der internationalen Ausgabe Social Watch 2001

2 z.B. die Schwierigkeit, Informationen aus demselben Jahr generell für alle Themen zu erhalten oder erhebliche Unterschiede, die sich in Statistiken für dasselbe Jahr, aber aus unterschiedlichen Quellen ergeben.

3 Diese Indikatoren und die entsprechenden Tabellen sind dieselben wie in der letzt jährigen internationalen Ausgabe.

4 z.B. wurde hier für das Ziel der Nahrungssicherheit die Ziele verwendet, die auf dem Welternährungsgipfel 1996 vorgeschlagen wurden.

keitsrate bei Kindern unter 5 Jahren (pro Tausend); Ziel 4: Müttersterblichkeitsrate (pro Hunderttausend Lebendgeburten); Ziel 5: tägliche Kalorienzufuhr; Ziel 6: Prozentsatz der unter Fünfjährigen, die unter schwerer oder leichter Unterernährung leiden; Ziel 7: Prozentsatz der Bevölkerung, die Zugang zu medizinischen Dienstleistungen hat; Ziel 8a: medizinisch betreute Schwangerschaften pro Tausend Lebendgeburten; Ziel 8b: Prozentsatz der medizinisch betreuten Entbindungen; Ziel 9: Malariaerkrankungen (pro Hunderttausend); Ziel 10: Prozentsatz der Kinder unter 1 Jahr mit umfassendem Impfschutz; Ziel 11: Analphabetenrate; Ziel 12a: Prozentsatz der Bevölkerung mit Zugang zu sanitären Einrichtungen; Ziel 12b: Prozentsatz der Bevölkerung mit Zugang zu sauberem Wasser.

Die Tabellen, die Ziele beschreiben, zeigen die Situation des Landes im Jahr 1990 oder dem nächstgelegenen Jahr (erste Spalte), die jüngsten, in der ausgewählten Quelle verfügbaren Daten (zweite Spalte)⁵, die Fortschritte, die im Vergleich zum gesetzten Ziel gemacht wurden (dritte Spalte, „progress and regression“) sowie die Ziele, die sich die Regierung des Landes für das Jahr 2000 vorgenommen hat (letzte Spalte). Angesichts der Verzögerungen bei der Veröffentlichung von Daten – z.B. gab es 2001 noch keine neueren Daten als die aus dem Jahre 1999 – ist es bisher nicht möglich zu überprüfen, ob die für 2000 gesteckten Ziele tatsächlich erreicht wurden. Aus den Vorjahren vorliegende Informationen ermöglichen uns nur die Bewertung der Abweichungsrate oder der Fortschritte in jedem Land zu dem Zeitpunkt, auf den sich die letzten Daten beziehen. Deshalb klingen Bemerkungen über die Ziele für das Jahr 2000 an dieser Stelle so, als ob man das Jahr noch nicht erreicht hätte.

Es wurde schon in früheren Ausgaben des internationalen Reports darauf hingewiesen, dass ein Fortschrittsindex in der Form, wie er hier verwendet wird, einen normativen Ansatz erforderlich macht, bei dem der „Idealfall“ mit den erzielten Fortschritten verglichen werden kann. Es wurde jedoch auch darauf verwiesen, dass für einzelne Indikatoren unterschiedliche Ansätze gelten können. Diese Modellansätze sollten entweder von Fachgremien festgelegt werden oder sich aus früheren Untersuchungen ergeben (z.B. einer Langzeitstudie). Zwar wäre es wünschenswert, die nachfolgenden Auswertungen entsprechend exakt und umfassend durchführen zu können. Das Redaktionsteam ist sich aber Tatsache bewusst, dass die meisten Indikatoren, die sich auf die eingegangenen Verpflichtungen beziehen, solchen Bedingungen nicht gerecht werden. Da außerdem die für ein genaueres Entwicklungsmodell erforderlichen Mengen an Beobachtungsdaten für einen längeren Zeitraum fehlen, bestand die einzige Alternative in einer einfachen schlichten Form der Bewertung von Fortschritten, die auf dem Weg zum gesetzten Ziel gemacht wurden.

Um Fortschritte oder Rückschritte auf dem Weg zu diesen Zielen bemessen zu können, wurde der Entschluss gefasst, ein einfaches, einheitliches, entwicklungsbezogenes Referenzmodell „vorschreiben“, das in einem Vergleich zwischen den Entwicklungen einzelner Länder die wenigsten Ansprüche stellt, wenn es um die Bewertung von Veränderungen über einen längeren Zeitraum geht. Angesichts der Beschränkungen in der gewählten Methodik sind die vorliegenden Schlussfolgerungen nicht als umfassende oder endgültige Aussagen zu verstehen. Dies können sie auch gar nicht leisten. Sie stellen nur eine Annäherung oder eine hilfreiche Meßlatte dar. Letzten Endes klassifiziert der Index erzielter Fortschritte die tatsächlichen Werte der Variablen nach früher als geplant, planmäßig oder später als geplant gegenüber dem angestrebten Wert. Auch für die nachfolgenden Untersuchungen wurde dieses Grundverfahren beibehalten, mit dem man indexmäßig den Erfolg ablesen kann, den Länder auf dem Weg zu ihren angestrebten Zielen schon erzielt haben. In einigen Teilen wurde die Messskala dieses Index neu bearbeitet (die Fortschrittsindizes wurden auf eine Skala von 1 bis 5 übertragen). Um den Index lesbarer zu machen und auch den irreführenden Eindruck der Genauigkeit zu vermeiden, den ein numerisch gestalteter Fortschrittsindex vielleicht erwecken könnte, werden die Spalten „Fortschritte oder

Rückschritte“ („progress or regression“) der Tabellen bei diesem Index durch einige Symbole dargestellt.

Die neue Messskala machte es notwendig, einige Zahlenwerte in Kategorien zu übersetzen, die nach dem Fortschrittsindex folgendes bedeuten:

- ← **beträchtliche Rückschritte (Significant regression)**
- ← **einige Rückschritte (Some regression)**
- „ **Stagnation (Stagnation)**
- **einige Fortschritte (Some progress)**
- **beträchtliche Fortschritte oder Ziel schon erreicht (Significant progress or goal already achieved).**

„Beträchtliche Fortschritte oder Ziel schon erreicht“, bezieht sich auf Länder, die das Ziel schon 1990 erreicht hatten, das Ziel später erreichten oder das Ziel planmäßig erreichen werden, wenn sie weiterhin solche Fortschritte machen wie im Augenblick.

„Einige Fortschritte“ bezieht sich auf Länder mit positiven Indizes, in denen sich aber der Fortschritt nicht schnell genug ergibt, um das Ziel noch wie geplant zu erreichen.

„Stagnation“ bezieht sich auf Länder, in denen im betreffenden Zeitraum keine größeren Veränderungen (oder mengenmäßig unerhebliche Veränderungen) auftraten.

„Einige Rückschritte“ bezieht sich auf Länder, die einen negativen Wert aufweisen, der unter dem angestrebten Wert liegt.

„Beträchtliche Rückschritte“ bezieht sich auf Länder, in denen rückläufige Entwicklungen in größerem Umfang zu verzeichnen sind.

Gegebenenfalls werden in den Spalten für „Fortschritte oder Rückschritte“ auch Symbole für jene Länder verwendet, die schon 1990 das entsprechende Ziel erreicht hatten. Diese symbolischen Zeichen unterscheiden zwischen drei Untergruppen: Länder, die das Ziel bis 1990 erreicht hatten, Länder, die das Ziel bis 1990 erreicht hatten und weiterhin Fortschritte machen und Länder, die das Ziel bis 1990 erreicht hatten, aber jetzt Rückschläge erleiden.

In der Tabelle zu „Fortschritte und Rückschläge bei der Erfüllung der Kopenhagener Verpflichtungen“ (Progress and Setbacks in the Fulfilment of the Copenhagen Commitments) sind die Indikatoren folgendermaßen gegliedert worden:

Ziele 1a, 1b in der Spalte unter der Überschrift Grundschulbildung

Ziele 3a, 3b und 10 in der Spalte unter der Überschrift Kindergesundheit

Ziele 5 und 6 in der Spalte unter der Überschrift Nahrungssicherheit und Kinderernährung

Ziele 8a und 8b in der Spalte unter der Überschrift Reproduktive Gesundheit

Ziele 2 und 7 in der Spalte unter der Überschrift Gesundheit und Lebenserwartung

Ziele 12a und 12b in der Spalte unter der Überschrift Zugang zu Trinkwasser und sanitären Einrichtungen

Aufgrund der Verzögerungen bei der Veröffentlichung neuer Daten ist es nicht möglich gewesen, die Werte aus dem Jahr 2000 für die Indikatoren vorzustellen, die in diesem Folgebericht verwendet werden. Man ist deshalb dazu übergegangen, den Umfang der Fortschritte oder Rückschläge aufgrund der letzten vorliegenden Daten zu überprüfen und das Ziel für das Jahr 2000 als Vergleichswert zu legen.

Viel Lärm....

Länder nach ihrer gegenwärtigen Lage und den Fortschritten oder Rückschritten im Laufe der letzten zehn Jahre rangmäßig geordnet

Der diesjährige internationale Bericht sowie die deutsche Ausgabe enthalten ein Faltposter mit einer dritten Tabellenreihe, in der die Fortschritte – oder Rückschritte – in der Erfüllung der messbaren Verpflichtungen festgehalten sind, die 1995 auf dem Weltsozialgipfel in Kopenhagen und auf der Vierten Weltfrauenkonferenz in Peking eingegangen wurden.

5 In einigen Fällen sind zwei zusätzliche Spalten eingefügt worden, um das Datum der ausgewählten Information anzugeben.

Die in diesen zwei Tabellen verwendeten Indikatoren sind in neun Bereiche aufgeteilt, von denen jeder mehr als einen Indikator umfasst: „Allgemeine Schulerziehung“ (basic education, Prozentsatz der Kinder, die die 9. Klasse erreichen und die Nettorate der Einschulungen in Grundschulen); „Kindergesundheit“ (children's health, Sterblichkeitsrate von Kleinkindern unter einem Jahr, Sterblichkeitsrate von Kindern unter 5 Jahren und Prozentsatz der Kinder unter einem Jahr mit vollem Impfschutz); „Nahrungssicherheit und Kleinkindernahrung“ (food security and infant nutrition, tägliche Pro-Kopf Kalorienzufuhr und Prozentsatz der Kinder unter 5 mit schwerer oder leichterer Unterernährung); „Reproduktive Gesundheit“ (reproductive health, Prozentsatz der Schwangerschaften und Entbindungen mit medizinischer Betreuung); „Gesundheit und Lebenserwartung“ (health and life expectancy, Lebenserwartung und Prozentsatz der Bevölkerung mit Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen); „Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen“ (safe water and sanitation, Prozentsatz der Bevölkerung mit Zugang zu sanitären Einrichtungen und Prozentsatz der Bevölkerung mit Zugang zu Trinkwasser); „Verringerung der Militärausgaben“ (reduction in military expenditure, Militärausgaben als Prozentsatz des BSP); „Öffentliche Entwicklungshilfe“ (official development aid, in Bezug zum BSP); und Geschlechtergleichheit bei der Alphabetisierung (gender equity in literacy, Alphabetisierungsraten bei Männern und Frauen).

Die Tabelle „Schritte nach vorn, Schritte zurück“ („steps forward, steps back“) ordnet die Länder so, dass die mit dem größten Fortschritt am Anfang stehen, bis zu denen, die die meisten rückläufigen Entwicklungen erfahren haben. Die Methode zur Berechnung der Fortschritte und Rückschritte spiegelt die jüngsten Veränderungen (von 1990 bis zum neuesten Datum, von dem Informationen vorlagen) bei den Schlüsselindikatoren wider, für die Verpflichtungen eingegangen wurden. Jede Variable wurde auf einer Skala von größtem Fortschritt bis größtem Rückschritt eingeordnet, wobei die Unterschiede in der Verteilung berücksichtigt wurden, die sich zwischen 1990 und den letzten vorliegenden Informationen ergeben hatten⁶. Der Unterschied zwischen dieser

Tabelle und der Tabelle unter der Überschrift „Fortschritte und Rückschläge in der Erfüllung der Kopenhagener Verpflichtungen“ („Progress and regressions in the fulfilment of the Copenhagen commitments“) besteht darin, dass – abgesehen von der Tatsache, dass drei neue Bereiche aufgenommen wurden – hierbei der lineare Fortschritt zwischen der Ausgangslage und der abschließenden Lage der Länder für jeden Themenbereich einzeln sowie der Grad der Annäherung an die für 2000 festgesetzten Ziele dargestellt wird.

Eine zweite Tabelle „Die Besitzenden und die Habenichtse: die Lage jedes einzelnen Landes“ (The haves and the have-nots: The situation of each country) stellt die gegenwärtige Lage eines jedes Landes im Verhältnis zur gesamten Indikatorenreihe dar, die die Ziele im Rahmen des Weltsozialgipfels widerspiegelt. Diese Tabelle beschreibt den Stand der sozialen Entwicklung nach den neuesten vorliegenden Daten. Sie zeigt mit anderen Worten, wie weit sich die Länder im Durchschnitt ihren Zielen schon angenähert oder davon entfernt haben, ohne jedoch deutlich zu machen, ob es sich dabei um Fortschritte oder Rückschritte handelt. Um die Rangordnung für diese zweite Tabelle festzulegen, wurden die gleichen Spalten verwendet wie in der vorherigen Tabelle. Die Rangfolge wurde so geordnet, dass auch die Verteilung der Werte für jede Variable mit berücksichtigt und nach vier Kategorien sortiert wurde: die höchste Kategorie gilt jenen Ländern, deren Lage sich in Bezug auf den entsprechenden Indikator am günstigsten darstellt, und gegengleich gilt das für die unterste Kategorie. Damit ergibt sich eine rangmäßige Klassifizierung der Länder von den leistungsstärksten auf der einen Seite und denen mit den schlechtesten Ergebnissen am anderen Ende. Dabei wurden folgende Werte zu Grunde gelegt: 1) nahe am Ziel oder über das Ziel hinaus; 2) überdurchschnittlich; 3) unterdurchschnittlich; 4) kritische Lage.⁷

6 Das folgende Punktesystem bestimmte, je nach Verteilung der Variablen, die Platzierung auf der Tabelle „Steps forward, steps back“: Prozentsatz der Kinder, die das 9. Schuljahr erreichen: 5) Fortschritte um mehr als 10%; 4) Fortschritte um zwischen 1% und 10%; 3) keine Veränderung (weisen weniger als 1% Fortschritt oder Rückschritt auf); 2) Rückschritte um bis zu 10%; 1) Rückschritte um mehr als 10%. Netto-Einschulungsrate an Grundschulen: 5) Fortschritte um mehr als 10%; 4) Fortschritte von zwischen 2% und 10%; 3) keine Veränderung (weisen Fortschritt oder Rückschritt um weniger als 2% auf); 2) Rückschritte um zwischen 2% und 5%; 1) Rückschritte um mehr als 5%. Lebenserwartung: 5) Zunahme um 5 oder mehr Jahre; 4) Zunahme um weniger als zwei und mehr als ein Jahr; 3) keine Veränderung (Zu- oder Abnahme um weniger als ein Jahr); 2) Abnahme zwischen einem und zwei Jahren; 1) Abnahme um mehr als 2 Jahre. Säuglingssterblichkeitsrate: 5) um mehr als 10 pro Tausend zurückgegangen; 4) um mehr als 1 und weniger als 10 pro Tausend zurückgegangen; 3) keine Veränderung (um weniger als 1 pro Tausend zunehmend oder abnehmend); 2) um zwischen 1 und 5 pro Tausend zunehmend; 1) um mehr als 5 pro Tausend zunehmend. Sterblichkeitsrate bei Kindern unter 5 Jahren: 5) um mehr als 10 pro Tausend zurückgegangen; 4) zwischen 3 und 9 pro Tausend zurückgegangen; 3) keine Veränderung (um weniger als 2 pro Tausend reduziert oder um 1 pro Tausend zugenommen); 2) um mehr als 1 und weniger als 10 pro Tausend zugenommen; 1) um mehr als 10 pro Tausend zugenommen. Tägliche Kalorienzufuhr pro Kopf: 5) steigt um mehr als 100 Kalorien pro Jahr pro Kopf; 4) steigt um zwischen 50 und 100 Kalorien; 3) keine Veränderung (steigt oder sinkt um 50 Kalorien oder weniger); 2) sinkt um zwischen 50 und 100 Kalorien; 1) sinkt um mehr als 100 Kalorien. Prozentsatz der unter Unterernährung leidenden Kinder: 5) um mehr als 5% gesunken; 4) um mehr als 1% und weniger als 5% gesunken; 3) keine Veränderung (um weniger als 1% gesunken oder um bis zu 2% gestiegen); 2) zwischen 2% und 5% gestiegen; 1) um mehr als 5% gestiegen. Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen: 5) Versorgung um 10% oder mehr gestiegen; 4) Versorgung um zwischen 2% und 10% gestiegen; 3) keine Veränderung (Versorgung um weniger als 2% gestiegen oder gesunken); 2) Versorgung um zwischen 2% und 10% gesunken; 1) Versorgung um mehr als 10% gesunken. Prozentsatz der betreuten Schwangerschaften pro 1000 Lebendgeburten: 5) Versorgung um mehr als 100 von 1000 gestiegen; 4) Versorgung um zwischen 50 und 100 pro Tausend gestiegen; 3) keine Veränderung (Versorgung um weniger als 50 pro Tausend gestiegen oder gesunken); 2) Versorgung um zwischen 50 und 100 pro Tausend gesunken; 1) Versorgung um mehr als 100 von 1000 gesunken. Prozentsatz der betreuten Entbindungen: 5) Versorgung um mehr als 10% gestiegen; 4) Versorgung um zwischen 2% und 10% gestiegen; 3) keine Veränderung (Versorgung um weniger als 2% gestiegen oder gesunken); 2) Versorgung um zwischen 2% und 10% gesunken; 1) Versorgung um mehr als 10% gesunken. Alphabetentum unter Erwachsenen: 5) Alphabetentum um 5% oder mehr gesunken; 4) Alphabetentum um zwischen 2% und 5% gesunken; 3) keine Veränderung (Alphabetentum um weniger als 2% gesunken); 2) kein Anstieg in der Alphabetisierung bei

Erwachsenen. Zugang zu sanitären Einrichtungen: 5) Zugang um 10% oder mehr gestiegen; 4) Zugang um mehr als 2% und weniger als 10% gestiegen; 3) keine Veränderung (Zugang um weniger als 2% gestiegen oder gesunken); 2) Zugang um mehr als 2% und weniger als 10% gesunken; 1) Zugang um 10% oder mehr gesunken. Zugang zu Trinkwasser: 5) Zugang um 10% oder mehr gestiegen; 4) Zugang um mehr als 2% und weniger als 10% gestiegen; 3) keine Veränderung (Zugang gestiegen oder gesunken um weniger als 2%); 2) Zugang um mehr als 2% und weniger als 10% gesunken; 1) Zugang um mehr als 10% gesunken; Reduzierung der Militärausgaben: 5) um mehr als 2,5% reduziert; 4) um zwischen 1,5% und 2,5% reduziert; 3) keine Veränderung (um bis zu 1,4% reduziert oder gestiegen); 2) um zwischen 1,5% und 2% gestiegen; 1) um mehr als 2% gestiegen. Öffentliche Entwicklungshilfe: 5) um mehr als 0,1% gestiegen; 4) um zwischen 0,05% und 0,1% gestiegen; 3) keine Veränderung (um weniger als 0,05% gestiegen oder gesunken); 2) um zwischen 0,05% und 0,1% gesunken; 1) um mehr als 0,1% gesunken. Geschlechtergerechtigkeit bei der Alphabetisierung: 5) das numerische Verhältnis Mann/Frau um mehr als 0,1 verbessert; 4) um zwischen 0,1 und 0,08 verbessert; 3) keine Veränderung (um weniger als 0,08 verbessert oder weniger als 0,1 verschlechtert); 2) um zwischen 0,1 und 0,2 verschlechtert; 1) um 0,2 oder mehr verschlechtert.

7 Die an Länder vergebenen Punkte in Übereinstimmung mit dem neuesten Wert des Indikators in der Tabelle „The haves and the have-nots“: Prozentsatz der Kinder, die die 9. Klasse erreichen: 4) 80% oder mehr; 3) 75% bis 80%; 2) 60% bis 75%; 1) weniger als 60%. Einschulungsrate (Netto) in der Grundschule: 4) 95% oder mehr; 3) 85% bis 95%; 2) 75% bis 85%; 1) weniger als 75%. Lebenserwartung: 4) über 70 Jahre; 3) 60,1 bis 70 Jahre; 2) 50,1 bis 60 Jahre; 1) 50 Jahre oder darunter. Sterblichkeitsrate bei Kleinkindern unter einem Jahr (pro Tausend Lebendgeburten): 4) weniger als 10; 3) 10 bis 30; 2) 31 bis 46; 1) mehr als 46. Sterblichkeitsrate bei Kindern unter 5 Jahren: 4) weniger als 15; 3) 15 bis 40; 2) 41 bis 70; 1) mehr als 70. Tägliche Kalorienzufuhr pro Kopf: 4) mehr als 3.200 Kalorien täglich pro Kopf; 3) 2.700 bis 3.200 Kalorien; 2) 2.300 bis 2.700 Kalorien; 1) weniger als 2.300 Kalorien. Prozentsatz der Kinder unter 5 Jahren, die unter schwerer oder leichter Unterernährung leiden: 4) bis zu 6%; 3) 6% bis 10%; 2) 10% bis 15%; 1) 15% und mehr. Prozentsatz der Bevölkerung mit Zugang zu medizinischen Leistungen: 4) bis zu 75%; 3) 75% bis 85%; 2) 86% bis 95%; 1) über 95%. Prozentsatz der betreuten Schwangerschaften pro Tausend Lebendgeburten: 4) mehr als 900; 3) 851 bis 900; 2) 750 bis 850; 1) weniger als 750; Prozentsatz der betreuten Entbindungen: 4) mehr als 95%; 3) 85% bis 94%; 2) 76% bis 85%; 1) 75% oder weniger. Prozentsatz der Kinder unter 1 Jahr mit vollem Impfschutz: 4) mehr als 95%; 3) 85% bis 95%; 2) 75% bis 85%; 1) unter 75%. Analphabetenrate bei Erwachsenen: 4) weniger als 5%; 3) 5% bis 10%; 2) 10% bis 20%; 1) mehr als 20%. Prozentsatz der Bevölkerung mit Zugang zu sanitären Einrichtungen: 4) mehr als 95%; 3) 81% bis 95%; 2) 68% bis 80%; 1) weniger als 68%. Prozentsatz der Bevölkerung mit Zugang zu Trinkwasser: 4) mehr als 95%; 3) 80% bis 95%; 2) 70% bis 80%; 1) weniger als 70%. Alphabetisierungsrate bei Frauen: 4) mehr als 90%; 3) 62% bis 90%; 2) 34% bis 62%; 1) weniger als 34%. Offizielle Entwicklungshilfe (in Prozent des BSP): 4) nahe am Ziel von mehr als 0,7% oder schon darüber; 3) fehlt; 2) unterdurchschnittlich, 0,69% bis 0,3%; 1) kritische Lage, weniger als 0,3%. Militärausgaben: 4) 0% bis 1%; 3) 1% bis 2%; 2) 2% bis 2,5%; 1) mehr als 2,5%.

Kurz gesagt, die Tabelle „Steps forward, steps back“ spiegelt die Fortschrittsrate wider, während es sich bei der Tabelle „The haves and the have-nots“ um eine „Momentaufnahme“ der gegenwärtigen Lage der Länder handelt. Beide Tabellen sind so gestaltet, dass sie sich ergänzen sollen. Geringe Fortschritte in einem Land auf einer hohen Stufe der sozialen Entwicklung sind nicht vergleichbar mit geringen Fortschritten in einem Land, das noch einen weiten Weg vor sich hat.

Im Gegensatz dazu ist die Rangfolge der Länder in der Tabelle „Steps forward, steps back“ vollkommen anders, da das Kriterium der Positionierung von Ländern in den absoluten Werten bestand, die Fortschritte und Rückschläge im fraglichen Zeitraum beschreiben. Wie sich deutlich in der Tabelle zeigt, werden mit dieser Bewertungsmethode gerade jene relativ weniger entwickelten Länder „belohnt“, die Fortschritte in den gewählten Indikatoren aufweisen. Deshalb ste-

hen Länder wie Bolivien, Ecuador, Guinea, Kambodscha oder Laos auf den ersten Plätzen. Gleichzeitig muß man berücksichtigen, dass die Ausgangssituation bei den sozialen Indikatoren sich auf die Art und Weise auswirkt, wie die Erfolge der Länder zum Tragen kommen: Länder mit einer sehr schwachen Ausgangslage können im untersuchten Zeitraum beträchtliche Fortschritte erzielen. Bei Ländern mit einer anfänglich besseren sozialen Lage werden im Gegenzug die gemachten Fortschritte unausweichlich kleiner ausfallen. Dies erklärt, warum Schweden, Belgien, Kuba, Spanien, Italien und Frankreich weit unten auf der Skala rangieren. Der Vorteil dieser Bewertungsmethode liegt darin, dass man damit bei den relativ weniger entwickelten Ländern effektiv unterscheiden kann zwischen jenen, die sich am stärksten sozial entwickelt haben und jenen, die unter ähnlichen Bedingungen keine Fortschritte gemacht haben oder sogar Rückschläge hinnehmen mussten.